

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **29 (1924-1925)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort — Ein Zufluchts- und ein Sammelort.

Schweizerische

# Lehrerinnen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweizerischen Lehrerinnen-Verein

Erscheint am 15. jedes Monats

Nachdruck nur mit besonderer Erlaubnis der Redaktion gestattet.

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 4. —, halbjährlich Fr. 2. —; bei der Post bestellt 20 Rp. mehr.

Inserate: Die 3-gespaltene Nonpareillezeile 15 Rp.

Adresse für Abonnemente, Inserate usw.: Buchdruckerei Bächler & Co. in Bern.

Adresse für die Redaktion: Frl. Laura Wohnlich, Lehrerin, St. Gallen.

Mitglieder des Redaktionskomitees: Frl. E. Benz, Zürich; Frl. Olga Meyer, Zürich; Frl. P. Müller, Basel;  
Frl. Marg. Nötiger, Aarau; Frl. H. Stucki, Bern; Frl. E. Strub, Interlaken; Frl. M. Wolf, Lotzwil.

Inhalt der Nummer 5: Schweizerischer Lehrerinnenverein, X. Delegiertenversammlung. — Jahresberichte der Sektionen. — Weg der deutschen Dichtung vom Naturalismus zum Expressionismus (Schluss). — Mitteilungen und Nachrichten. — Unser Büchertisch. — Inserate.

## Schweizerischer Lehrerinnenverein.

### X. Delegiertenversammlung

Sonntag, den 1. März 1925, vormittags *präzis 10 Uhr*, im Hotel „Kreuz“  
in Langenthal.

*Traktanden:*

1. Appell der Delegierten.
2. Protokoll der IX. Delegiertenversammlung.
3. Jahresbericht und Rechnungsablage des Zentralvorstandes.
4. Jahresbericht und Rechnungsablage der Heimkommission.
5. Bericht und Rechnung der Redaktionskommission.
6. Diskussion über die Jahresberichte der Sektionen (siehe Berichte in dieser Nummer der „Lehrerinnen-Zeitung“).
7. Festsetzung des Unterstützungs- und Subventionskredites für 1925. Budget.
8. Wahl der Rechnungsrevisoren.
9. Festsetzung des Ortes der nächsten Delegierten- und Generalversammlung.
10. *Fibelwettbewerb.*  
12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 2 Uhr Mittagessen.
11. *Die Frage der Koedukation in der Schweiz.*  
Referentinnen: Frl. Ammann, Winterthur.  
Frl. Dr. Bascho, Winterthur.
12. Arbeitsprogramm für 1925.
13. Allfalliges.

Es kann ein Referat des Nachmittags auf den Vormittag verschoben werden, um mehr Zeit für die Diskussion zu gewinnen. (Siehe auch folgende Seite.)

Zum Mittagessen à Fr. 3. 50 sowie für Freiquartier vom Samstag auf den Sonntag wolle man sich bis zum 24. Februar anmelden bei Frl. Klara Fenk, Lehrerin, Langenthal.

In der Annahme, dass alle Delegierten die „Lehrerinnen-Zeitung“ lesen, wird ihnen keine Traktandenliste mehr zugestellt werden.

## Jahresberichte der Sektionen.<sup>1</sup>

**Sektion Baselstadt.** Das vergangene Jahr brachte uns ein ziemlich reges Vereinsleben. Das grosse Ereignis des Jahres war die Delegierten- und Generalversammlung, die uns den Besuch lieber Gäste brachte. Es wurden nebst der Jahresversammlung fünf Zusammenkünfte abgehalten. In der ersteren sprach Mlle. Belugon, die frühere Leiterin der Ecole normale in Sèvres, über „La Probité intellectuelle“. In einer folgenden Versammlung wurde mit grosser Lebhaftigkeit für und wider Coué argumentiert und zwar auf Grund eines Vortrags über die Selbstbemeisterung durch bewusste Autosuggestion, gehalten von Frl. Dr. Ternetz. Anhand von Kinderzeichnungen zeigte ein andermal Frl. Wagen, welche neue, originelle Wege der Zeichenunterricht geht, wenn er in Künstlerhänden liegt. Einen sehr schönen Abend verdanken wir Frl. Dr. Esther Odermatt, die uns eine Stunde auserwählten Genusses schenkte, indem sie uns den zweiten Teil ihrer Novelle „Frau Menga“ vorlas. Noch einen Gast brachte uns die letzte Versammlung: Frl. Dr. Somazzi, Bern. Sie stellte uns in Jungfrau Lupichius eine alte Kollegin aus dem 18. Jahrhundert vor, die während 55 Jahren die stadtbernischen Mädchen stramm und gut unterwiesen hat. Frl. Somazzi hat diese Prachtfigur dem Aktenstaub und schnöder Vergessenheit entrissen. Wir möchten hiermit den Sektionen diesen Vortrag und die Jungfrau Lupichius aufwärmste empfehlen.

Die Propagandanummer der „Lehrerinnen-Zeitung,“ enthaltend die Referate der Generalversammlung, wurde in 250 Exemplaren an Lehrerinnen, die nicht Mitglieder sind, verschickt, sowie an sämtliche Inspektionen der Mädchenschulen und der gemischten Schulen von Riehen und Bettingen. Sie trugen eine kleine Zahl anerkennender Antworten und Dankschreiben ein. Wir verzeichnen 9 Eintritte, die meisten dank der Propagandanummer, und 6 Austritte; Gesamtzahl der Mitglieder 171.

Mü.

**Sektion Baselland.** Wer die heutige Frauenpresse verfolgt, kann mit Genugtuung konstatieren, dass sich seit einer Reihe von Jahren mehr und mehr die Einsicht Bahn bricht, wie notwendig die weibliche Ertüchtigung der schulentlassenen Mädchen ist und mehr und mehr macht man sich mit dem Gedanken vertraut, zur Einführung des obligatorischen hauswirtschaftlichen Unterrichts zu schreiten, um alle Mädchen zur Erlernung der einfachsten Hausgeschäfte heranzuziehen. Wie ich schon im letztjährigen Bericht melden durfte, ist nun auch ein weibliches Fortbildungsschulgesetz in unserm Kanton in Beratung. Anlässlich der Kantonalkonferenz des Lehrervereins hat unsere verdiente frühere Präsidentin, Fräulein Graf, in klarer, sachlicher Weise über die Gesetzesvorlage referiert. Es hatte nämlich kurz vorher eine Besprechung unter den Lehrerinnen, die der Vorlage besonderes Interesse darbrachten,

<sup>1</sup> Mit Rücksicht auf die Sektionsberichte mussten andere Einsendungen zurückgestellt werden.